

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin
- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Bürgermeister Bernhard Marewski

**Begrüßung Austauschschüler aus Sedan / Frankreich und Lahti / Finnland
am Geschwister-Scholl- Berufskolleg**

Dienstag, 04. November 2014, 13:30 Uhr, Rathaus, Ratssaal

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Gäste aus Frankreich und aus Finnland,

herzlich willkommen in Leverkusen,
willkommen hier im Ratssaal unseres Rathauses.

Zunächst möchte ich die Gäste aus Finnland begrüßen. Ich habe dieses Land als Student kennengelernt – das ist jetzt 45 Jahre her – seither gehört meine persönliche Liebe diesem nordischen Land. Seit vielen Jahren bin ich Vorsitzender der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Leverkusen. Wir pflegen unsere guten Beziehungen insbesondere zu unserer Partnerstadt Oulu. Heute heiße ich Sie gerne aus Lahti willkommen.

Tervetuloa Leverkuseniin!

Liebe junge Gäste aus Sedan in Frankreich.

Ich freue mich, dass Sie alle nach Leverkusen gekommen sind - aus unserem direktem Nachbarland und aus dem hohen Norden.

Ich wünsche Ihnen drei spannende und schöne Wochen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, bei denen Sie sich über die Schultern sehen und die Arbeitswelt in einem anderen Land kennenlernen können.

Dabei geht es um gemeinsames Lernen und Arbeiten aber auch um die Entdeckung einer anderen Kultur – um Unterschiede aber sicher auch um Ähnlichkeiten in Ihren Lebenswelten. Es liegen interessante Wochen vor Ihnen.

Nachher bei der Rundfahrt werden Sie etliche Sehenswürdigkeiten unserer Stadt kennenlernen. Sie haben sich vielleicht schon erste Eindrücke über das Internet verschafft. Nichts geht jedoch über das eigene Sehen, das eigene Erleben.

Leverkusen ist weltweit bekannt über das Chemie-Unternehmen Bayer und das Medikament Aspirin – inzwischen fast noch mehr über den Fußballverein Bayer 04 in der Bundesliga.

Doch Leverkusen hat weit mehr zu bieten.

Unsere Stadt ist vergleichsweise jung, etwas über 80 Jahre, nachdem sich im Jahre 1930 mehrere kleine Gemeinden zusammengeschlossen hatten und sich den Namen Leverkusen gaben.

Unsere heutigen Stadtteile haben jedoch eine längere Geschichte, es gibt Römerfunde, ein lebendiges Mittelalter und eine bewegte Industrialisierung, nachdem im Jahre 1861 Carl Leverkus, ein gelernter Apotheker aus dem nahen Wermelskirchen, mit seiner Ultramarinfabrik in die Nähe des damaligen Fischerdörfchens Wiesdorf an den Rhein zog. Im Jahre 1891 – vor über 120 Jahren - verlegte dann die Bayer AG ihre Firma von Wuppertal nach Wiesdorf. Hier findet sich heute auch das Zentrum Leverkusens – die City - mit besten Einkaufsmöglichkeiten und dem Hauptsitz der Stadtverwaltung.

Wir befinden uns hier in der Rathaus-Galerie, unten die Einkaufsgalerie – oben das Rathaus. Hier sitzt unser Oberbürgermeister, Herr Reinhard Buchhorn, - der Sie ausdrücklich grüßt und den ich heute vertreten darf. Hier ist das Bürgerbüro und hier – im Ratssaal - tagt der Rat der Stadt Leverkusen.

Architektonisch spricht man bei diesem runden Baukörper von einer „Rotunde“.

Manche sagen auch „Ufo“, weil diese Rathaus-Etagen einer fliegenden Untertasse ähneln. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass hier niemand über den Wolken schwebt, sondern dass wir in Leverkusen eine sehr bürgerfreundliche Politik machen.

Unser Stadtrat setzt sich aus 52 Mitgliedern zusammen. Insgesamt repräsentieren sie neun verschiedene Parteien und Gruppen – manchmal eine sehr demokratische Herausforderung in der Meinungsfindung.

Bei Ihrem Besuch hier in Leverkusen werden Sie auch Hinweise auf das Jahr 1914 finden. In ganz Europa wird dieses Datum besonders gewürdigt: der hundertste Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges. Solch erschütternde Kapitel der Geschichte gilt es zu markieren. Es gilt, die Erinnerungen wach zu halten. Dazu gehören Dokumentationen von Historikern, dauerhafte Mahnmale und auch Soldatenfriedhöfe. Schaut man sich die Gräber an, so findet man die Namen auch vieler jungen Soldaten, manche erst 18 Jahre alt. Hat man sie alle gefragt, ob sie diesen Weg gehen wollen? Oder hat hier die „große Politik“ versagt? - Statt mit Diplomatie nachbarschaftliche Konflikte zu lösen hat man die Menschen an die Front geschickt, um eigene Machtvorstellungen mit Gewalt egoistisch durchzusetzen.

In Reden zu solchen Jahrestagen wird gerne davon gesprochen, dass „die Jugend eine besondere Verantwortung für die Zukunft“ hat. – Das stimmt.

Und - Sie leisten Ihren persönlichen Beitrag dazu. Sie gehen mit auf dem Weg in Richtung eines geeinten und möglichst friedlichen Europas - indem Sie sich offen und neugierig auf ein vielleicht hier und da noch etwas unbekanntes Land einlassen - und mit ausländischen Kollegen in persönlicher Begegnung unmittelbar Ihre Erfahrungen und Vorstellungen austauschen.

In zwei Wochen haben wir den Volkstrauertag, ein staatlicher Gedenktag in Deutschland, der an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen erinnert.

Sedan, Ihre Heimatstadt, ist in der deutsch-französischen Geschichte symbolträchtig. Ich erinnere hier insbesondere an 1870, den deutsch-französischen Krieg, und an 1940 im Zweiten Weltkrieg.

Ich möchte Ihnen danken, dass Sie sich gemeinsam mit Ihren deutschen Gastgebern bereit erklärt haben, an der Gedenkstunde am Mahnmal für Kriegsoffer auf dem Friedhof Leverkusen-Manfort teilzunehmen und diese mitzugestalten. Sie setzen damit ein klares Zeichen gegen Gewalt und Krieg.

Bevor ich Sie nun zu einer Busrundfahrt durch unser Leverkusen entlasse, möchte ich abschließend noch Dankeschön sagen – den Lehrerinnen und Lehrern, die den Austausch für das Geschwister-Scholl-Berufskolleg und die Partnerschulen in Finnland und Frankreich organisieren.

Mit Ihrem persönlichen Einsatz machen Sie diese wichtigen Auslandserfahrungen für Jugendliche erst möglich. – Als ehemaliger Lehrer weiß ich – auch aus eigener Erfahrung - nur zu gut, welche Mühe und Verantwortung Sie für einen Schüleraustausch auf sich nehmen.

Ganz herzlichen Dank dafür!

Ihnen allen wünsche ich einen guten Aufenthalt und eine interessante, schöne Zeit miteinander!

Kommen Sie gerne wieder. Sie sind uns willkommen.

Bernhard Marewski

Bürgermeister und Ratsherr